

Der **Austausch mit dem psychosozialen kindlichen Umfeld**, wie Erzieher*innen und Lehrer*innen **sowie den Helfersystemen**, wie Therapeut*innen, Einzelfall- bzw. Familienhelfer*innen, KJPD, Jugendamt ist zur Abstimmung der erforderlichen Maßnahmen von großer Wichtigkeit und kann bei Bedarf durch unsere erfahrenen Sozialpädagog*innen begleitet werden.

Im weiteren Verlauf sind **regelmäßige ärztlich-psychologische Kontrolluntersuchungen** – mit Erfassung des kindlichen Entwicklungsstandes, des Funktionsniveaus, der emotionalen Befindlichkeit und der psychosozialen Teilhabe – zur Anpassung der therapeutischen Maßnahmen außerordentlich bedeutsam. Empfohlen wird eine Verlaufsuntersuchung auch während einer möglichen therapiefreien Phase.

Vorsorglich-präventive Aspekte werden nach den jeweiligen familiären Möglichkeiten ressourcenorientiert berücksichtigt.

Sofern erforderlich, wird ein **Übergang zur qualifizierten Folgebetreuung im Bereich des Erwachsenenalters** in Ruhe vorbereitet und realisiert (Transition).

Die Diagnostik-, Beratungs- und Therapiephasen verlaufen in der Regel **ambulant unter Einbeziehung externer, wohnortnaher Therapieangebote**. In Einzelfällen kann eine Aufnahme des Kindes oder des/der Jugendlichen in unsere **neuropädiatrische Tagesklinik** erfolgen.



Wie komme ich zum Vivantes Klinikum Neukölln?

S41, S45, S46, S47 bis Neukölln, weiter mit **U7** bis Britz-Süd, dann mit dem **Bus M46** bis Rotschwanzweg oder Fußweg über Kolibri- und Kormoranweg
Bus 171 bis Klinikum Neukölln, dann Fußweg über Kormoranweg

Mit dem Auto

Von Norden: BAB A113 Abfahrt Späthstraße
Von Süden: BAB A113 Abfahrt Späthstraße
Jeweils weiter zur Rudower Straße 48, 12351 Berlin

In der Umgebung des Vivantes Klinikum Neukölln stehen Ihnen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Vivantes Klinikum Neukölln

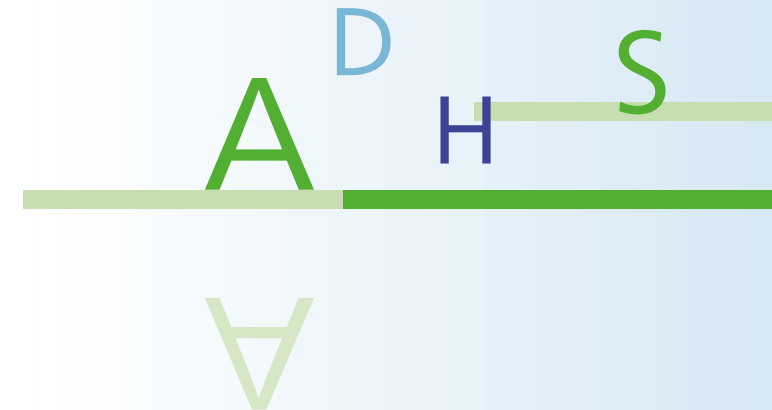
Zentrum für Sozialpädiatrie und Neuropädiatrie (DBZ)
Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité
– Universitätsmedizin Berlin
Pavillon 4 (P4)
Rudower Straße 48 | 12351 Berlin
www.vivantes.de/knk

Folgen Sie uns auf:



www.instagram.com/vivantesgmbh
www.facebook.com/vivantes
www.twitter.com/vivantes

Vivantes
Klinikum Neukölln



Zentrum für Sozialpädiatrie und Neuropädiatrie
(DBZ)

**Beratung – Diagnostik –
Behandlung**

Prävention

2021-01-26

ADHS

Konzentrations- und Aufmerksamkeitsschwäche, motorische Unruhe und mögliche weitere Verhaltensauffälligkeiten können in den kindlichen Entwicklungsphasen sehr unterschiedlich bedingt sein. Im Zentrum für Sozial- und Neuropädiatrie werden diese kindlichen Besonderheiten und Symptome von spezialisierten Fachkräften psychologisch, ärztlich und therapeutisch eingehend untersucht, abgeklärt und gemeinsam interdisziplinär beurteilt.

Die sogenannte **ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung)** als spezielle Form dieser im Kindes- und Jugendalter oft impulsiven **Eigenregulationschwäche** kann unterschiedliche Ausprägungsgrade und Ursachen haben, wobei ein gehäuftes familiäres Auftreten mit Besonderheiten im neurobiologischen Gehirnstoffwechsel und in der **Reifung des Gehirns** nachgewiesen sind. Auch kann eine ADHS aufgrund bestimmter negativ einwirkender Faktoren während der Schwangerschaft (z. B. schädigende Alkoholeinwirkung) oder bei Frühgeburtlichkeit als Folge dieser belastenden Einflussfaktoren auftreten (sog. „sekundäre ADHS“).

Diagnostik

Auf der Grundlage einer umfassenden psychologischen, ärztlichen und therapeutischen Diagnostik wird in **Zusammenschau aller Befunde** – unter Abgrenzung möglicherweise anderer bestehender symptomähnlicher Erkrankungen bzw. Störungen – das derzeitige kindliche Verhalten eingeordnet und mit den Eltern und dem Kind bzw. Jugendlichen eingehend besprochen.

Die Untersuchungen umfassen unter anderem:

- eine ausführliche Anamnese
- Verhaltensbeobachtungen (unter Einbeziehung standardisierter Fragebögen für Eltern, Erzieher*innen und Lehrer*innen ggf. einschließlich einer Hospitation im Klassenraum)
- eine umfassende ärztliche intern-neurologische, entwicklungsneurologische und/oder kinder- und jugendpsychiatrische Untersuchung
- eine kognitive Entwicklungsdiagnostik (insbesondere der exekutiven Funktionen Aufmerksamkeit, Impulskontrolle)
- die Berücksichtigung von schulischen Entwicklungsstörungen (u. a. Über-/Unterforderungen; Lese-, Rechtschreib- und Rechenstörungen)
- die Erhebung aktueller belastender Lebensumstände (z. B. Trennung der Eltern, Mobbing)
- eine spezielle ergotherapeutische Diagnostik
- eine ergänzende Blutuntersuchung
- sowie im Einzelfall – bei anamnestisch und untersuchungsbezogenen Hinweisen – ein EEG.

Unterstützung – Behandlung – Prävention

Gemeinsam mit der Familie werden, basierend auf aktuellen nationalen und internationalen Empfehlungen, mögliche Hilfen, Fördermaßnahmen und spezielle **Therapieangebote individuell, bedarfs- und bedürfnisorientiert** besprochen und aufgezeigt.

Hierzu zählen unter Berücksichtigung des jeweiligen Entwicklungsalters und des Schweregrades der ADHS unter anderem:

- eine umfassende Beratung (Psychoedukation): Verständnis vom Störungsbild in Ursache, Therapie und Prävention, Aufzeigen der verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten, Reduzierung möglicher Triggerfaktoren, Optimierung des kindlichen Schlafverhaltens, ernährungsmedizinische Beratung u. a.
- spezielle Verfahren zur Konzentrationsförderung
- Psychomotorik, Ergotherapie, Musiktherapie
- Medikation
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (extern, wohnortnah)
- Neurofeedback (extern, wohnortnah)
- kontinuierliche Gesprächsangebote im Verlauf.

Hinsichtlich einer möglichen medikamentös unterstützten Behandlung führen wir ein ausführliches Informationsgespräch. Ist eine **ADHS-Medikation** erforderlich, wird diese auf Wunsch in unserer Ambulanz und Spezialambulanz – einschließlich Blutuntersuchung, EKG-Ableitung, ggf. weiterführender kinderkardiologischer Diagnostik, Ableitung eines EEG – professionell durchgeführt.